

# Stricken, ratschen oder helfen

**Freiwilligenzentrum** Seit fünf Jahren gibt es den Treffpunkt in Gablingen

VON PETRA KRAUSS-STELZER

**Gablingen** Seit fünf Jahren besteht das Freiwilligenzentrum Gablingen. Vier Jahre davon ist Petra Ciemala mittlerweile für die Leitung der gemeindlichen Einrichtung zuständig. Inzwischen hat sich das Freiwilligenzentrum in der Gemeinde etabliert.

Für viele Bürger ist es die „Anlaufstelle für alle möglichen Anfragen“, berichtet Ciemala von ihrer Arbeit. Die Aufstockung ihrer Arbeitszeit von zunächst sieben auf inzwischen 17 Wochenstunden zeugt davon, dass das Freiwilligenzentrum bei der Gablinger Bevölkerung „angekommen“ ist.

Die Aufgaben sind noch mehr geworden, denn seit Juni 2014 sind in Gablingen-Siedlung Flüchtlinge untergebracht. Um die Asylbewerber kümmert sich zum einen die Diakonie Augsburg, die dafür zuständig ist. Doch es gibt noch weitere Helfer. Das sind der eigens dafür gebildete runde Tisch in Gablingen-Siedlung, die Zweite Bürgermeisterin Karina Ruf, die in Gablingen Integrationsbeauftragte ist, und das Freiwilligenzentrum.

Dabei kommen Freiwillige zum Einsatz, die beispielsweise die Betroffenen bei Behördengängen unterstützen oder Flüchtlingskindern bei den Hausaufgaben helfen. Ob Sprachkurs für Frauen und Kinder

oder die Vermittlung bei Sport- und Freizeitangeboten für Flüchtlinge: Alles muss im Freiwilligenzentrum koordiniert werden. Die Asylbewerber würden inzwischen selbst als Freiwillige in der Gemeinde bei kleinen Arbeiten mithelfen, bei Altpapiersammlungen von Vereinen, beim Aufbauen des Weihnachtsmarkts oder bei der Gartenarbeit für Senioren, beschreibt Ciemala die Entwicklung. Zwei anerkannte Asylbewerber konnten mithilfe des Freiwilligenzentrums Wohnungen finden.

Daneben gibt es aber noch das ganz „normale“ Geschäft des Freiwilligenzentrums: Hier treffen sich einmal im Monat rund 25 Frauen im

Strickcafé und stricken bei Kaffee und Kuchen für Obdachlose in Augsburg. Zehn bis 15 ältere und jüngere Frauen sitzen beim Frauenfrühstück zusammen. Auch Schafkopf-Spielen wird im Freiwilligenzentrum angeboten, um gerade ältere Menschen aus ihren Wohnungen zu locken.

„Der Herrennachmittag dagegen ist noch ein Stiefkind“, räumt Petra Ciemala ein: „Die Gruppe plänkelt so vor sich hin.“

Die Leiterin wünscht sich, noch mehr Gablinger Männer aus der Reserve locken zu können. Immer wieder leisten die Freiwilligen auch Hilfe beim Einkaufen oder übernehmen Fahrdienste. Ein „Selbstläu-

fer“ sind die Lese- und Rechenpaten in der Grundschule.

Rund 70 Freiwillige stehen insgesamt bisher zur Verfügung – aber eben nicht ständig, sodass sich Ciemala über eine größere Zahl freuen würde. „Damit man immer auf jemand zurückgreifen kann“, sagt sie.

Es gibt aber auch informative Vorträge im Freiwilligenzentrum, so etwa einen Einblick ins Achtsamkeitstraining, einen Kurs für Angehörige von Demenzkranken in Zusammenarbeit mit der Seniorenarbeit im Landratsamt Augsburg. Langfristig stellt sich Petra Ciemala vor, ein offenes Angebot für Familien einzurichten, nämlich ein Familiencafé.